

## Gebiet Physikalische und Rehabilitative Medizin

### Fachlich empfohlener Weiterbildungsplan für den/die Facharzt/Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin

(Physikalischer und Rehabilitativer Mediziner/Physikalische und Rehabilitative Medizinerin)

<b>Gebietsdefinition</b>	Das Gebiet Physikalische und Rehabilitative Medizin umfasst die Frührehabilitation, die postakute und Langzeit-Rehabilitation sowie die Prävention von Beeinträchtigungen der Funktionsfähigkeit sowie die interdisziplinäre Diagnostik und Behandlung von Struktur- und Funktionsstörungen mit konservativen, physikalischen, manuellen und naturheilkundlichen Therapiemaßnahmen sowie Verfahren der rehabilitativen Intervention.
<b>Weiterbildungszeit</b>	<b>60 Monate</b> Physikalische und Rehabilitative Medizin unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• müssen 12 Monate in der stationären Akutversorgung im Gebiet Chirurgie und/oder in Neurochirurgie abgeleistet werden</li> <li>• müssen 12 Monate in der stationären Akutversorgung im Gebiet Innere Medizin und/oder in Neurologie abgeleistet werden</li> </ul>

### Weiterbildungsinhalte der Facharzt-Kompetenz

MWBO 2018			Konkretisierung
<b>Kognitive und Methodenkompetenz</b> Kenntnisse	<b>Handlungskompetenz</b> Erfahrungen und Fertigkeiten	<b>Richtzahl</b>	<b>FEWP</b> Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in Stichpunkten, max. 50 Wörter

<b>Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägung</b>	
---	--

<b>Spezifische Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Physikalische und Rehabilitative Medizin</b>			
<b>Übergreifende Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Physikalische und Rehabilitative Medizin</b>			
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien			<ul style="list-style-type: none"> <li>- UN-Behindertenrechtskonvention</li> <li>- rehabilitationsrelevante Sozialgesetzgebung</li> <li>- Hilfsmittelrichtlinie und Hilfsmittelkatalog</li> <li>- Richtlinien des RKI</li> </ul>

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in Stichpunkten, max. 50 Wörter
Theoriemodelle der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, z. B. International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) sowie der Rehabilitation			Physikalische und biomechanische Grundlagen von Körperstrukturen und -funktionen sowie Adaptationsphysiologie
	Rehabilitationsspezifische Hygienemaßnahmen unter besonderer Berücksichtigung multiresistenter Erreger		z. B. bei - HIV - Hepatitis - SARS-CoV2
	Wissenschaftlich begründete Gutachtenerstellung	10	z. B. - zum Leistungsvermögen im Erwerbsleben - als Grundlage der Gewährung von Sozialleistungen - in Gerichts- oder Schlichtungsverfahren
	Teilnahme an multiprofessionellen Teamsitzungen	50	Interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit
Rehabilitationsspezifische Aspekte der Behandlung von Patienten mit kognitiven Defiziten			- neuropsychologische und ergotherapeutische Assessments verschiedener Demenzformen - Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten bei Demenz und Delir - Delirmanagement
	Rehabilitationsspezifische Beratung und Mitbehandlung von Suchterkrankungen		
Notfälle			
	Erkennung und Behandlung typischer Komplikationen im Behandlungsverlauf sowie deren Prophylaxe		z. B. - red flags bei z. B. · Rückenschmerzen · zerebrale Durchblutungsstörungen, · Verbrennungsverletzungen bei Elektrotherapie · Blutungen bei Massagetherapie · Erstickungsgefahr bei CO2-Bädertherapie - Infektionen - Kontrakturen - Arthrofibrosen - Muskelschwäche/Parese - Sensibilitätsstörungen

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in Stichpunkten, max. 50 Wörter
<b>Prävention</b>			
Prävention von Krankheiten, arbeitsplatzbedingten Belastungen und Schädigungen (Primärprävention)			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Check-up Untersuchungen</li> <li>- betriebliches Gesundheitsmanagement</li> <li>- ergonomische Arbeitsplatzgestaltung</li> <li>- Selbsthilfeorganisationen</li> </ul>
Prävention von Krankheitsfolgen (Sekundärprävention)			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückenschule</li> <li>- Gelenkschulprogramme</li> <li>- Präventionskurse</li> </ul>
Prävention von Einschränkungen der Teilhabe sowie von Hilfe- bzw. Unterstützungsbedarf (Tertiärprävention)			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft (§ 5 SGB IX)</li> <li>- alters- und organbezogene Früherkennung</li> <li>- Sturzprävention</li> </ul>
	Präventionsmedizinische Untersuchungen und Beratungen einschließlich sportmedizinischer Aspekte		Funktionsuntersuchungen, z. B. Haltung-, Gang- oder Laufanalyse im Rahmen sportartspezifischer oder musikermedizinischer Beratung
	Arbeitsplatzorientierte Beratungen		<ul style="list-style-type: none"> <li>- betriebliche Gesundheitsförderung</li> <li>- arbeitsplatzbezogene Untersuchungen einschl. Arbeitsplatzanalysen</li> <li>- Beratung zur Arbeitshaltung, Verwendung von Hilfsmitteln (inkl. rücken- und gelenkschonende Bewegungsabläufe)</li> </ul>
	Beratung zu Hilfe- und Unterstützungsbedarf		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratung bzgl. der Leistungen der Kostenträger</li> <li>- Beratung zu Leistungen zur Teilhabe und ggf. Kontaktvermittlung zu weiteren Beratungsstellen</li> <li>- Sozialdienst</li> <li>- Hilfsmittelberatung</li> </ul>

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in Stichpunkten, max. 50 Wörter
<b>Soziale Sicherungssysteme und Versorgungsstrukturen</b>			
Grundprinzipien der sozialen Sicherung, Rehabilitations- und Sozialmedizin			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialleistungsträger und ihre Aufgaben und Schnittstellen gemäß SGB</li> <li>- Strukturen und Aufgaben privater Versicherungen zur sozialen Absicherung</li> </ul>
Rehabilitationsbezogene Steuerungselemente im Gesundheitswesen und ihre praktische Anwendung			<ul style="list-style-type: none"> <li>- relevante Organisationen und Institutionen in der Rehabilitation</li> <li>- Steuerung trägerspezifischer und -übergreifender Teilhabeleistungen</li> <li>- Leistungszugang nach Antragsverfahren bzw. Aufforderung nach § 51 SGB V und § 145 SGB III</li> </ul>
Grundlagen und methodische Prinzipien der Rehabilitation und Rehabilitationssteuerung			<ul style="list-style-type: none"> <li>- frühzeitige Bedarfserkennung und trägerübergreifende Bedarfsermittlung</li> <li>- ICF als konzeptionelle Grundlage</li> <li>- Koordination der Leistungen, interdisziplinäre und intersektorale Zusammenarbeit</li> <li>- Flexibilisierung von Rehabilitationskonzepten</li> <li>- leistungsformenübergreifende Rehabilitationsplanung, Schnittstellenmanagement im Versorgungssystem</li> </ul>
Medizinische Rehabilitation, insbesondere Leistungsformen, spezifische Rehabilitationsangebote und -verfahren und Einrichtungen			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frührehabilitation im Akutkrankenhaus, Phasenmodelle der Rehabilitation</li> <li>- stationäre/ambulante Rehabilitation, Anschlussrehabilitation (AHB)</li> <li>- medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation</li> <li>- verhaltensmedizinisch orientierte Rehabilitation</li> <li>- mobile Rehabilitation</li> <li>- Nachsorgeleistungen</li> <li>- Telerehabilitation</li> </ul>
Berufliche Rehabilitation (Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben) und Wiedereingliederung			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifizierung</li> <li>- Arbeitsplatzanpassung und technische Umrüstung</li> <li>- betriebliches Eingliederungsmanagement</li> </ul>
Schulisch-pädagogische Rehabilitation und Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft			
Grundlagen der Durchgangsarzt- und Verletztenartenverfahren der gesetzlichen Unfallversicherung			

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in Stichpunkten, max. 50 Wörter
	Anwendung von Modellen der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit		<ul style="list-style-type: none"> <li>- ICF-basierte Indikationsstellung und Zuordnung von Leistungen</li> <li>- Anwendung von ICF-Checklisten (z. B. Core-Sets)</li> </ul>
	Indikationsstellung und Zuweisung zu den verschiedenen rehabilitativen Versorgungsformen	50	<ul style="list-style-type: none"> <li>- explizite individuelle Berücksichtigung spezifischer Zielsetzungen, Anforderungen und Angebote der Leistungsträger und -erbringer bei den Indikationskomponenten                             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Rehabilitationsbedarf</li> <li>· Rehabilitationsziele</li> <li>· Rehabilitationsfähigkeit</li> <li>· Rehabilitationsprognose</li> </ul> </li> <li>- Übersicht der Versorgungsformen</li> <li>- Formular- und Antragswesen in den verschiedenen Settings, Schnittstellen- und Verlegungsmanagement</li> </ul>
	Indikationsstellung und Einleitung von beruflichen und/oder arbeitsplatzorientierten Rehabilitationsleistungen	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation</li> <li>- arbeitsplatzbezogene muskuloskeletale Rehabilitation</li> <li>- Qualifizierungsmaßnahmen</li> <li>- Wiedereingliederung</li> <li>- Arbeitsplatzanpassung und technische Umrüstung</li> <li>- Anregung Betriebliches Eingliederungsmanagement</li> </ul>
	Indikationsstellung und Beratung zu Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	20	inkl. Beurteilung des Grades der Behinderung
	Beurteilung des Leistungsvermögens, der Arbeitsunfähigkeit und der Erwerbsminderung sowie der Pflegebedürftigkeit	100	z. B. mittels <ul style="list-style-type: none"> <li>- klinischer Funktionstests</li> <li>- apparativer Verfahren</li> <li>- Fragebogenassessments</li> </ul>
<b>Diagnostische Maßnahmen</b>			-
Differentialdiagnostik von Struktur- und Funktionsstörungen			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Differentialdiagnostische Einordnung und Gewichtung von Struktur- und Funktionsstörungen</li> <li>- Leitsymptomatiken</li> </ul>

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in Stichpunkten, max. 50 Wörter
	Manualmedizinische Untersuchung von Komplex- und Einzelbefunden des Bewegungssystems, z. B. Bewegungsstörungen, regionale Befunde, Einzelbefunde an Gelenken, Muskeln, faszialen, viszeralen und neuronalen Strukturen	200	
	Neurologische Befunderhebung bei Störungen des peripheren und zentralen Nervensystems		<ul style="list-style-type: none"> <li>- inklusive autonomes Nervensystem</li> <li>- apparative neurophysiologische Diagnostik</li> <li>- algesiologische Untersuchungsverfahren</li> </ul>
	Indikationsstellung, Durchführung und Auswertung apparativer Diagnostik		
	- EKG		
	- Belastungs-EKG		
	- Lungenfunktionsprüfung		
	Sonographie der Bewegungsorgane	200	
	Indikationsstellung und Befundinterpretation radiologischer Untersuchungen, auch unter funktionellen Gesichtspunkten		
	Teilnahme an radiologischen Fallbesprechungen	50	
	Stand- und Ganganalyse		
	Orientierende psycho-pathologische Befunderhebung		neuropsychologische Testverfahren
	Indikationsbezogene Auswertung von Assessmentinstrumenten zur Selbst- und Fremdeinschätzung		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schmerzassessments</li> <li>- Frührehabilitation z. B. Barthel Index (BI), Frührehabilitations-Barthel-Index (FRB), Glasgow Coma Scale (GCS)</li> <li>- generische: z. B. SF-36 Gesundheitsfragebogen, patient health questionnaire (PHQ), timed up-and-go test (TUG) etc.</li> <li>- Patient-reported outcome measures (PROMs)</li> </ul>

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in Stichpunkten, max. 50 Wörter
<b>Krankheiten und Störungen der Funktionsfähigkeit</b>			
	Mit- und Anschlussbehandlung sowie Rehabilitation von Erkrankungen und Funktionsstörungen, insbesondere		<ul style="list-style-type: none"> <li>- dazu gehören übergreifend auch:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>· muskuloskeletale Störungen</li> <li>· Schmerzsyndrome</li> <li>· Immobilität</li> <li>· neurologische Störungen</li> <li>· respiratorische und kardiovaskuläre Störungen</li> <li>· malignen Erkrankungen</li> <li>· Blasen und Mastdarm, sowie Sexualfunktionsstörungen</li> <li>· Verbrennungen</li> </ul> </li> <li>- rehabilitationsrelevante pharmakologische Kompetenzen, Interaktion von Arzneimitteln und rehabilitativen Interventionen</li> <li>- kurativ intendierte physikalisch-medizinische Behandlung</li> </ul>
	- Folgen komplikativer Krankheitsverläufe		
	- funktionelle, degenerative, entzündliche und stoffwechselbedingte Krankheiten des Bewegungssystems		
	- Verletzungsfolgen einschließlich Polytrauma, Schädel-Hirn-Trauma, Querschnittsläsionen		
	- zerebrale Durchblutungsstörungen einschließlich Schlaganfall		
	- neurodegenerative Krankheiten und periphere Nervenläsionen		
	- Krankheiten des kardiopulmonalen Systems		
	- Krankheiten des Gefäßsystems einschließlich des Lymphgefäßsystems		
	- angeborene Leiden und Folgen frühkindlicher Hirnschäden		
	- psychische und psychosoziale Erkrankungen und Problemlagen		

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in Stichpunkten, max. 50 Wörter
<b>Interventionen</b>			
Methode und Therapiemittel, physiologische Wirkung und Therapieeffekte von physikalischen Therapien, z. B. Krankengymnastik, Manuelle Therapie, Ergotherapie, Sporttherapie, Massagetherapie, Elektro- und Ultraschalltherapie, Hydrotherapie, Thermotherapie, Balneotherapie und Inhalationstherapie			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Indikationen und Kontraindikationen</li> <li>- Dosierung</li> <li>- Kombinationen</li> <li>- Wechselwirkungen</li> <li>- Verlaufskontrolle</li> </ul>
Rehabilitative Maßnahmen wie Rehabilitationspflege, Logopädie, Neuropsychologie, rehabilitative Sozialarbeit, Patientenschulung und -information, Kunst- und Musiktherapie, begleitende psychotherapeutische Verfahren, Ernährungstherapie			
	Indikationsstellung, Einleitung und Verlaufsbeurteilung physikalischer und rehabilitativer Interventionen unter kurativer und rehabilitativer Zielsetzung	100	
Interventionelle Methoden			
	Diagnostische und therapeutische Punktionen und Injektionen		
	Manualmedizinische Behandlungstechniken, auch in Kombination mit Untersuchungstechniken		z. B. Amputiertenrehabilitation
	Differentialindikative Hilfsmittelversorgung mit Orthesen und Prothesen, Einlagen- und Schuhversorgung, rehabilitativer Technologie und Kompressionsbestrumpfung, Mobilitätshilfen	50	



MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in Stichpunkten, max. 50 Wörter
<b>Frührehabilitation</b>			
Grundlagen kombinierter akut- und rehabilitationsmedizinischer Behandlung			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Indikation zur Frührehabilitation, z. B. neurologisch, geriatrisch, fachübergreifend</li> <li>- Konzepte der interdisziplinären und multiprofessionelle Komplexbehandlung</li> </ul>
Transfer- und Mobilisationskonzepte			
Grundlagen der Beatmung und Beatmungsentwöhnung, Tracheostoma- und Sekretmanagement			
	Planung und Durchführung der Frührehabilitation im multiprofessionellen Team	50	
	Strukturierte Überwachung des frührehabilitativen Verlaufs und Überleitungsmanagement		Verlegungs- und Entlassmanagement
	Weiter- und Nachbehandlung der zur Frührehabilitation führenden Krankheit oder Verletzung, der Begleitkrankheiten und Komplikationen		
	Frührehabilitative Assessments	50	Kategorien Bewusstsein, Kognition, Emotion, Mobilität, Selbsthilfefähigkeit u. a.
	Dysphagiemanagement		<ul style="list-style-type: none"> <li>- klinische und apparative Schluckdiagnostik, z. B. Bogenhausener Dysphagiescore (BODS), fiberendoskopische Schluckuntersuchung (FEES)</li> <li>- spezielle Kostformen anwenden</li> <li>- logopädische Therapieoptionen berücksichtigen</li> </ul>
	Ernährungsmanagement		<ul style="list-style-type: none"> <li>- parenterale und enterale Sonden-Ernährung</li> <li>- Grundlagen der Diätetik unter frührehabilitativen Gesichtspunkten berücksichtigen</li> </ul>
	Trachealkanülenversorgung		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handhabung des Trachealkanülenwechsels</li> <li>- Sekretmanagement</li> <li>- Besonderheiten rehabilitativer Interventionen bei Trachealkanülierten beachten</li> </ul>
<b>Postakute und Anschlussrehabilitation sowie intermittierende Heilverfahren</b>			-

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in Stichpunkten, max. 50 Wörter
Rehabilitationsdiagnostik und -assignment			standardisierte Assessmentverfahren
Rehabilitationsplanung und rehabilitative Interventionen			
Therapieevaluation und -modifikation			
Überleitungsmanagement und sozialmedizinische Beurteilung			
	Planung, Koordination und Beurteilung postakuter Rehabilitation und intermittierender Heilverfahren	50	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Befunderhebung,</li> <li>- Zielvereinbarung</li> <li>- individuelle Therapiekombination</li> <li>- regelmäßige Evaluation sowie Ziel- und Therapieanpassung im Verlauf</li> <li>- Entlassmanagement</li> <li>- Entlassungsbericht</li> </ul>
<b>Rehabilitative Langzeitversorgung und ambulante rehabilitative Krankenbehandlung</b>			
Rehabilitative Langzeitversorgung und Nachsorge			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betreuung von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder Behinderung</li> <li>- Heil- und Hilfsmittel</li> <li>- Selbsthilfegruppen</li> <li>- Teilhabeplanung</li> </ul>
	Auswahl und Einleitung von Leistungen zur Teilhabe in der Langzeitversorgung von Menschen mit chronischen Krankheiten bzw. Behinderungen	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wertung der Beeinträchtigungen von Aktivität und/oder Teilhabe auf Grundlage der spezifischen physikalisch-rehabilitativen Diagnostik und Therapie</li> <li>- wiederholte Reevaluation</li> </ul>
	Einleitung von Funktionstraining bzw. Rehabilitationssport	20	differenzialindikative Verordnung, Formulare und Antragsstellung bei verschiedenen Kostenträgern
<b>Konservative und operative Akutversorgung</b>			
	Assistenzen bei Operationen	50	
	Wund- und Infektionsmanagement sowie Verbandlehre		
	Gerinnungsmanagement sowie Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Thrombosen		

MWBO 2018			Konkretisierung
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	FEWP Konkretisierung des Weiterbildungsinhalts z. B. Benennung von Diagnosen, Untersuchungsmethoden, Kriterien,... in Stichpunkten, max. 50 Wörter
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Abdomensonographien, Dopplersonographien der Gefäße, Echokardiographien, endoskopischen Verfahren		
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Elektroenzephalographien, Elektromyographien, Nervenleitgeschwindigkeiten, evozierten Potenzialen		
Grundlagen der Botulinumtoxintherapie			